

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
 Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
 Mit Postverendung:
 Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
 Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummern kosten 10 Heller.

Nr. 136

Dienstag, 13. November 1906

45. Jahrgang.

An die geehrten deutschfreiheitlichen Gemeinderatswähler!

Donnerstag, am 15. November d. J., 8 Uhr abends, findet im Kasino-Konzertsaal eine

Versammlung des allgemeinen deutschen Wahlausschusses

mit nachstehender Tagesordnung statt:

1. Bericht über die Arbeiten des engeren Wahlausschusses mit Vorschlägen über die Wahlwerbung.
2. Beschlussfassung wegen Abhaltung einer allgemeinen Wählerversammlung.
3. Anfragen und freie Anträge.

Bisher gehörten dem allgemeinen deutschen Wahlausschusse folgende Herren an:

Abt Wilhelm, Obmann der Greisler u. Viktualienhändler	Glantschnig Dr. Ed., Advokat	Alingberg Josef, Buchhalter	Reinhofer Alex., k. k. Postoffiz.	Sparowitz Richard
Albrecht Eduard, Liqueurfabr.	Göb Anton, Brauereibesitzer	Rönig Max, Apotheker	Kemm Wilh., Leiter der Pfandleihanstalt	Schönherr Max, Kapellmeister
Alcher Michael, Friseur	Grubitsch Johann, Kaufmann	Kral Franz, Gemeinderat	Niedler Jos., Bürgerchuldir.	Schweffer Adolf, Baumeister
Bienenstein Karl, Bürgerschull.	Grund Ernst, Cafetier	Krainz, Josef, Lehrer	Rudel R., k. k. Steuereinnehmer	Sonne Karl, Werkführer
Berner Wilhelm, Bäckermeister	Graf Franz, städt. Gefangenauß.	Köhler Willi, Musiklehrer	Rupnik Paul, Hausbesitzer	Stramlitsch Max, Sekretär
Bernhard Franz, Hausbesitzer	Girsmayr Franz, Hausbesitzer	Lehrer Eduard, Selchmeister	Ruprich Julius, Cafetier	Sterle Josef, Stadtratsbeamter
Bernhard Gustav, Glasermeister	Gruber Stefan, Bankdirektor	Lininger Johann, Hausbesitzer	Ruß Franz, Lehrer	Souvent Ludwig, Hausbesitzer
Bärreiter Ferd., k. k. Postkontr.	Göbl Johann, Kontorist	Lorber Johann, Kaufmann	Reisp Adolf, Friseur	Staudinger Karl, Sparrasse-offizial
Brunner Heinrich, Handelsang.	Göring Sidor, Hausbesitzer	Laab Alfons, Geometer	Rogatsch Ferd., Buchhalter	Sinkowitsch R., Schlossermeister
Vibus Theodor, Hausbesitzer	Haber Karl, Kaufmann	Leonhard Dr. Albert, Arzt	Rabitsch Karl, jun.	Sulzer Franz, Fassbinder
Baumeister Josef, Agent	Hartinger Ferd., Kaufmann	Lirzer Raimund, Hausbesitzer	Rath Franz, Kontorist	Schifko Johann, Kontorist
Batwich Karl, Revident	Hanz Karl, k. k. Notar	Valler Ambrosius, Hausbesitzer	Sauer Johann, Hotelier	Spielvogel Wilhelm, Werkführer-Substitut
Baader Herm., Maschinenadit.	Heritschko Paul, Hafnermeister	Vadner Benedikt, Magazineur	Scheidbach Karl, Buchhandlung	Stoklosser Aug., Bahnadjunkt
Blum Rudolf, Spenglermeister	Himmeler Adolf, Hausbesitzer	Vorber Dr. Heinr. sen., Advokat	Scherbaum Ferd., Käsehändler	Stundner Max, Buchhalter
Berger Alfons, Oberlehr. i. P.	Hollückel Johann, Hausbesitzer	Vorber Dr. Heinr. jun., Advokat	Scheuch Ed., k. k. Postoffizial	Stauder Albert, Restaurateur
Blaschitz August, Drechslermeister	Hou Alois, Fahrradhändler	Sabitsch Franz, Amtsdienner	Schill Rudolf, Professor	Temerl Franz, Kaufmann
Brattusiewicz Leop., k. k. Postass.	Höfer Josef, Musikalienhändler	Wacher Max, Glasermeister	Schinner Jos. Dr., Amtsvorst.	Tschutschek Franz, Delikatessenhändler
Chandras Dr. Leonidas, Arzt	Haupt Josef, Lokomotivführer	Mörtl Max, Holzhändler	Schmider Hans Dr., Bürgermeister	Tscheligi Josef, Brauereibesitzer
Dolamitsch Alois, Hausbesitzer	Hrastnig Alois, Lokomotivführer	Maßl Oskar, Buchhalter	Schmidl Felix, Eßigfabrikant	Tschiritsch Josef, Kleiderhändler
Dolinetsch Alois, Südbahnoff.	Hruza Michael, Agent	Motischan A., evang. Kirchendien.	Schmidl Karl, Kaufmann	Taurer Andreas
Dabieu Moriz, Fahrradhändl.	Hois Johann, Bildhauer	Martitsch Franz, Hausbesitz.	Schmidl Karl, Oberlehrer	Valentin Josef Dr., Stadtratskommisär.
Dettscho Matthäus, Goldarb.	Holzer Rudolf, Baumeister	Matiat Max, Kontorist	Schneider Gustav, Hotelier	Wadnou Emanuel, Lehrer
Domes Emil, Bahnbeamter	Hözl Josef, Kupferschmied	Mayer Karl, Lehrer	Schuster Roman, Lehrer	Waidacher A., Stadtratsbeamt.
Drosenik Paul, Tischlermeister	Hochenegger Peter, Tischlerm.	Meger Franz, Fabrikant	Schuster Gustav, Hotelier	Wagrandl Ferdinand
Dorfmeister Jos., Bürgerschull.	Hözl Karl, Schlossermeister	Maske Karl, Lederfabrikant	Sedlatzsch Alois, Lehrer	Widemann Friedrich, Hausbes.
Engelhart Ernst, Lehrer	Hözl Anton, Tischlermeister	Nießner Ernst, Wachinspektor	Serpy A., Advokaturskonzipient	Wiesler Ed., k. k. Obergeometer
Eisl Franz, Tischlermeister	Halster Max, k. k. Turnlehrer	Ogriseg Richard, Hausbesitzer	Sieberer Adolf, Bahnadjunkt	Wolfstam Max, Drogist
Eisl Rupert, Tischlermeister	Hnilizka Franz, Disponent	Drosel Oskar Dr., Advokat	Staja Alois, k. k. Gerichts-offiz.	Wenedikter Ludw., k. k. Gerichtsfekretär
Egger Heinrich, Riemermeister	Hauswirt Josef, Bahnoffizial	Primer Julius, Weinhändler	Starkel Alexander, Kaufmann	Wolf Karl, Drogist
Flucher Karl, Hausbesitzer	Havlicek Franz, Hausbesitzer	Philippel Wt., Bürgerchuldir.	Swath Franz, Hausbesitzer	Wresounig Franz, k. k. Kanzleiobervorsteher
Fuchs Ignaz, Beamter	Hbler Dr. Franz, Professor	Pickl Karl, Zementwarenfabrik	Scherbaum Gust. sen., Mühlenbesitzer	Wreschnig Peter, Gastwirt
Fischbach Jul., Büstenbinder	Jahn Norbert, Schriftleiter	Pirch Karl, Schlossermeister	Scherbaum Gust. jun., Mühlenbesitzer	Zahradnik Anton, Lokomotivführer i. P.
Formacher Max, Obler von Lilienthal, Heizhauschef	Jellek Anton, Spenglermeister	Pirchan Karl, Kaufmann	Schmid Edmund, Direktor der chemischen Versuchsanstalt	Zollenstein Jakob, Handelskammer-Rat
Fornara Anton, Schirmmacher	Jellek Karl, Gastwirt	Pirchan Franz, Kaufmann	Sirak Alois, Pharmazent	Zwetti Leopold, Hotelier
Frei Alois, Hausbesitzer	Juritsch Fritz, stud. jur.	Plaber Andreas, Papierhändler	Sirak Johann, Schlossermeister.	Zwillak Johann, Hausbesitzer
Felber Johann, Bahnadjunkt	Käfer J., Kantineur	Poffel Josef Dr., Advokat	Stobotta Josef, Agent	Zwirn Raimund, Krankenhaus-Verwalter.
Fraß Josef, Schneidermeister	Kammerer Paul, Grundbesitzer	Bristernik Albin, Kaufmann	Soutkup Franz, Pflanzführer	
Friedl Emil, Südbahnoffizial	Komatsch Max, Lehrer	Bototschnig Ferd., Tischlermeister	Schara Er. A. Witt	
Franz Dr. Ludwig, Mühlenbes.	Kracker Anton, Hausbesitzer	Pungratschitsch Anton, k. k. Gerichtskanzlist	Schara Edw., Tabakfabrikant	
Fischer Franz, Schuhmacherm.	Kern Alois, Schlachthausverw.	Peyer Jul., Sparrassesekretär	Scheligo Karl, Buchhalter	
Futter Christof, Hausbesitzer	Koloschinneg Rud., Hausbesitzer	Pobeschin Johann, Kaufmann		
Friedrigger Fritz, Baumeister	Kraut J., Heizhausbesitzer	Pollatschek Al., Schlossermeister		
Franz Franz, Heizhausbesitzer	Kreinzig Franz, Gasanstalt	Rapel Josef, Kaminfegermeister		
Gaischeg Karl, Lehrer	Kriffmann Rudolf, Metzger	Reichenberg Josef, Kaufmann		
Gaizer Rudolf, Papierhändler	Kronner Franz, Schlossermeister	Resner Rud. Dr., k. k. Finanzkonzipist		
Gassarek Karl, Lehrer	Kurzmann Anton, Friseur	Raf Amand Dr., Arzt		
	Krauß Dr. Hermann, Arzt			

Deutschfreiheitlich gesinnte Wähler, welche dem allgemeinen Wahlausschusse beitreten wollen, werden eingeladen, dies Herrn Dr. Heinrich Lorber d. J. bis Mittwoch mitzuteilen.

Mit einer Beilage.

Der engere Wahlausschuß.

Politische Umschau.

Einführung eines Kanzelparagraphen.

Der Wortlaut des Kanzelparagraphen, wie er im Wahlreformausschuß vom Abg. Dr. Ferjancic beantragt wurde, lautet:

„Ein Geistlicher oder ein anderer Religionsdiener, welcher aus Anlaß einer öffentlichen Wahl in der Absicht, einen Wahlberechtigten zur Nichtausübung seines Wahlrechtes oder zu dessen Ausübung in einem bestimmten Sinne zu bewegen sucht, mündlich oder in Schriftstücken kirchliche Strafen oder Zuchtmittel verhängt oder verkündet, geistliche Versprechungen oder Drohungen anwendet oder überhaupt seine kirchliche Autorität mißbraucht, begehrt, sofern die Tathandlung nicht den Tatbestand des § 4 begründet, eine Übertretung und wird mit Arrest von einer Woche bis zu drei Monaten, beziehungsweise mit einer Geldstrafe von 50 bis 1000 K. bestraft.“

Eine Variante dieses Antrages liegt ferner in folgender Form vor:

„Ein Geistlicher oder ein anderer Religionsdiener, welcher aus Anlaß einer öffentlichen Wahl in der Absicht, einen Wahlberechtigten zur Nichtausübung seines Wahlrechtes oder zu dessen Ausübung in einem bestimmten Sinne zu bewegen, in einem zum Gottesdienst geweihten Orte Wahlagitation betreibt oder gottesdienstliche Handlungen vornimmt oder außerhalb desselben, mündlich oder in Schriftstücken, kirchliche Strafen oder Zuchtmittel verhängt oder verkündet, geistliche Versprechungen oder Drohungen anwendet, oder gottesdienstliche Handlungen anordnet, begehrt, sofern die Tathandlung nicht den Tatbestand des § 4 begründet, eine Übertretung, und wird mit Arrest von einer Woche bis zu drei Monaten, beziehungsweise mit einer Geldstrafe von 50 bis 1000 K. bestraft.“

Der 3. Wahlkörper von Budweis

ist nach hartem, langen Ringen in die Hände der Tschechen gefallen. Aus Budweis wird über die Wahl aus dem 3. Wahlkörper berichtet: Von den 3934 abgegebenen Stimmen entfielen 2010 auf die tschechischen, 1911 auf die deutschen Kandidaten. Die Tschechen haben sohin mit einer Majorität von 99 Stimmen gesiegt und der dritte Wahlkörper befindet sich nun in ihren Händen. Von den Deutschen hatten sich 141 der Wahl enthalten. Unter der tschechischen Bevölkerung herrscht großer Jubel über den Wahlsieg, unter den Deutschen tiefe Niedergeschlagenheit. Die Deutschen werden gegen die Wahl wegen der zahllosen tschechischen Schwindeleien Protest erheben.

Diese traurige Nachricht ist wieder ein Beleg dafür, wie die Slawisierung in Österreich fortschreitet. Einst war Budweis eine rein deutsche Stadt — heute ziehen die eingewan-

berten Tschechen als Sieger in den 3. Wahlkörper ein! Das soll anderen Städten eine Lehre sein, das eindringende Slaventum schon in seinen Anfängen zurückzuweisen und nicht das Geringste für klein zu erachten. Und andererseits zeigt uns diese traurige Nachricht, wie notwendig es ist, daß man in allen deutschen Gauen die Politik der nationalen Gemütlichkeit einmal ablege und national energisch werde, wenn wir nicht wollen, daß uns Deutschen allen in Österreich das Schicksal jener von Budweis bereitet werde!

Tagesneuigkeiten.

Die Wiener Fleischhauer und die Fleishteuerung. Der christlichsoziale Gemeinderat und Vorstand der Fleischhauergemeinschaft Hütter erklärte, daß die Wiener Fleischhauer, falls ihnen die Einfuhr von Vieh aus Amerika und Marokko bewilligt worden wäre, sofort in der Lage gewesen wären, die Fleischpreise um die Hälfte herabzusetzen. Der Ackerbauminister habe den Fleischhauer nicht einmal gestattet, probeweise marokkanische Ochsen nach Österreich einzuführen, nur zu dem Zwecke, um das geschlachtete Fleisch den Konsumenten zu zeigen. Die Fleischhauer werden nunmehr eine große Aktion einleiten, um der Bevölkerung die wahre Ursache der Fleishteuerung mitzuteilen. Gleichzeitig werden die Konsumenten aufgefordert werden, gegen die Regierung Stellung zu nehmen. Es sollen Versammlungen veranstaltet werden, in denen die Fleischer sich mit dem Publikum in Verbindung setzen werden.

Gegen die Zucker- und Kohlentenerung. In der letzten Sitzung des Prager Stadtrates kam abermals die Verteuerung der Lebensmittel zur Sprache und einer der Stadträte stellte den Antrag, mit Rücksicht darauf, daß durch das Zuckerkartell der Zuckerfabriken und die Erhöhung der Frachttarife für Zucker eine enorme Verteuerung des Zuckers eingetreten sei, an die Regierung und das Parlament eine Petition zu richten, in welcher eine Ermäßigung der Zuckerkonsumsteuer gefordert wird. Dieser Antrag wurde angenommen, ebenso ein anderer, in welchem die Ermäßigung der Frachttarife für Kohle auf den Staatsbahnen verlangt wird.

Erhöhung der Preise für Bauträger. Die Bauträgervereinigung im Kartell für Eisenwerke hat beschlossen, eine Erhöhung der Preise für Bauträger eintreten zu lassen. Die Erhöhung ist keine einheitliche, sondern je nach der Relation bemessen und übersteigt in keiner derselben 1 K. per Meterzentner.

Ein Aufsehen erregender Fall. Wie Münchener Blätter melden, beauftragte der Lazarettgehilfe Schulz beim Bezirkskommando I in München mehrere Militäranwärter, welche sich um Stellen bewarben oder eine Erhöhung ihrer Pension erbaten,

ihre Frauen oder Bräute zur Untersuchung nach dem Bezirkskommando zu schicken und nahm dann die Untersuchung in der Uniform des beurlaubten Oberstabsarztes selbst vor. Schulz ist verhaftet worden.

Der Teufel in der Stickermaschine. Aus Dornbirn wird geschrieben: „Wie vernagelt noch die Köpfe der Leute sind, mag Folgendes illustrieren: Einem Sticker B. in der Baumlegasse funktionierte seine Stickermaschine nicht mehr. Selbstverständlich holte er einen Monteur, welcher wohl die Maschine reparierte, aber den richtigen Fehler nicht herausfand. Da das Sticken nicht ging, so glaubte der Sticker, ein frommer Mann, daß die Maschine verhext sein müsse. Und richtig, der Maschine wurde durch einen hochwürdigen Herrn der — oder vielleicht waren es auch mehrere — Teufel ausgetrieben. Aber o weh! auch dem hochwürdigen Herrn gelang das Kunststück nicht; der Teufel blieb solange in der Maschine, bis ein anderer Monteur den richtigen Fehler der zusammengesetzten Stickermaschine fand. So geschehen im Jahre 1906 in Dornbirn!“

Pettauer Nachrichten.

Stadttheater. Suppe's melodische Operette „Boccaccio“ fand vielen Beifall, die Hauptdarsteller, die Damen Sustrovits, Deuß, Windsor, Swoboda und Bauer, sowie Herren Weninger, Lejeune, Grobetti, Hansen usw. wurden nach den Aktenschlüssen durch Beifall ausgezeichnet. Freitag, den 16. d., steht Hermann Sudermann's Schauspiel „Die Ehre“ auf dem Spielplan. Dieses Werk gehört zu den besten Dichtungen des beliebten Autors und wurde auch von neueren Werken nicht übertroffen. In Vorbereitung steht die seit vielen Jahren nicht gegebene Gesangsburleske „Ein Böhm in Amerika.“

Der Katechet der Knabenschule, mit dem wir uns schon zu beschäftigen Gelegenheit hatten, vergißt immer, daß die Unterrichtssprache in den Pettauer Schulen die deutsche ist. Wir fragen ganz entschieden den Stadtschulrat und den Direktor der Knabenschule Herrn Oberlehrer Wolf, ob es erlaubt ist, daß dieser Herr windische Katechismen in der Schule verteilt??

Der schwarze Tag der Rechtlosigkeit. Aber die von den „Napotnik-Stimmen“ demagogisch zum Anlasse des Boykottes aufgebaute Firmaangelegenheit schreibt der „Stajerc“: „Der schwarze Tag der Rechtlosigkeit ist angebrochen und bald stürzt die Welt zusammen und die bösen Leut verkommen in den Wellen der Sintflut. Nur ein Schiffchen bleibt ihnen und darin retten sich die pervatijischen Redakteure . . . Was ist geschehen? Gibt es neue Steuern? Bereitet man einen Krieg? Kommen die Türken? Breitet sich die Pest aus? Nein, das alles sind Kleinigkeiten, das alles ist ein Schmarrn! Bei unserem Glauben, der schwarze Tag

Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide.
Von B. Nidel-Ahrens.

44) (Nachdruck verboten.)

Das rüttelte sie endlich voll geringschätzenden Unwillens gegen sich aus dem weiblichen Ergehen auf, und zornige Schamröte stieg in ihr Gesicht. Niemals: lieber zu Grunde gehen, als solcher Schwachheit Raum geben! Sollte ihr ganzes bisheriges Leben, ihre Grundsätze, zu denen sie sich bekannt, nichts gewesen sein als eine Komödie mit sich selbst? Verleugnen, was sie als höchste Er rungenschaft erworben, wodurch sie als leuchtendes Beispiel den strebenden Mitbewerbern voranging, die Krone der reinen, sieghaften Weiblichkeit, die ihr als höchstes galt, in den Staub ziehen?

Und noch einmal schwur sich Esther, dem Banner der Entfagung um ihrer der Menschheit geweihten Dienste wegen unerschütterlich treu zu bleiben.

Der aus dem Norden kommende Zug hielt in der matt erleuchteten Halle des Lehrter Bahnhofes in Berlin. Einem Abteil zweiter Klasse entstieg ein junges Paar — sie dunkel und einfach gelehrt, dicht verschleiert. Zwei große Kinderaugen blickten halb scheu, halb entsetzt, und als ob sie mit aufsteigenden Tränen kämpften, vor sich hin.

„Deine Tante Ludmilla ist nicht da, Kurt“, hauchte Rose, nachdem sie umherblickt, mit angstbebender Stimme.

„Aber, süßes Lieb! Tante Ludmilla ist eine siebenzigjährige Dame, von der wir unmöglich beanspruchen dürfen, daß sie uns früh um 6 Uhr am Bahnhof empfängt!“

„Wird sie denn auch schon wach sein, wenn wir kommen — wir fahren doch direkt zu ihr?“

Über Kurt's weiche Züge zieht ein Schatten, während er nervös an dem dunklen Schurrtkart zerret.

„Ich bitte Dich, Liebling, sei verständig und fordere nicht das Unmögliche! Tante Ludmilla ist nicht allein hochbetagt, sondern auch kränklich; eine frühe Übrumpelung brächte sie aus Rand und Band — das darf man ihr nicht zumuten. Zwischen zehn und elf Uhr führe ich Dich zu ihr.“

„So spät! Und wo bleiben wir bis dahin, Kurt?“

„Was für ein Hasenfuß Du bist, liebe Rose“, stößt er mit gezwungenem Lachen aus, „wir befinden uns doch nicht mehr in Deiner Heide, da oben an der dänischen Grenze, sondern in Berlin, wo Du absolut nichts zu befürchten hast! Selbstredend verbringen wir die paar Stunden im Hotel. Bitte, gehe etwas rascher, sonst kriegen wir keine Droschke mehr.“

Statt zu gehorchen, stand Rose jedoch ganzlich still.

„In ein Hotel gehe ich nicht, das ist wider die Verabredung. Du hast mir gesagt, Fräulein v. Senden würde uns vom Bahnhof abholen, nur daraufhin bin ich mit Dir gereist.“ Große Tränen nähten Rose's Schleier und Wangen.

„Du weinst! Als ob der geringste Grund

dazu vorhanden wäre! Allerdings hatte Tante Ludmilla mir versprochen, hier zu sein — bei den Haaren aber kann ich sie doch nicht herbeiziehen. Jetzt müssen wir mit den gegebenen Tatsachen rechnen.“

„In ein Hotel gehe ich nicht!“ wiederholte Rose eigenfönnig.

„Aber Herz, um Gottes willen, nimm Vernunft an; wir können doch nicht hier am Bahnhof bleiben!“

„Ich bleibe, bis Tante Ludmilla kommt. O Gott, wäre ich doch zu Hause geblieben, in ein Hotel gehe ich nicht.“

Da hatte er es — das war die unausstehliche nordische Dickköpfigkeit — Kurt unterdrückte eine Bervünschung. Schon während der ganzen Fahrt hatte Rose gemammert — seine Geduld hatte jetzt ihr Ende erreicht.

„Zum Teufel auch, so setze Dich in ein Abteil und fahre mit dem nächsten Zuge nach Sigurds-hof zurück.“

Als sie hierauf laut zu schluchzen begann, sah er ein, daß seine Heftigkeit das Übel nur verschlimmerte.

„Weine nicht, verzeih; laß uns vernünftig überlegen, Rose. Da wir auf der Straße nicht bleiben können, so werde ich Dich in ein Hotel bringen, und selbst in einem anderen bleiben — bist Du damit zufrieden?“

„Nein, zufrieden bin ich gar nicht; ich mag in kein Hotel, ich schäme mich tot! Ach, wäre ich doch zu Hause!“

der Rechtlosigkeit ist angebrochen. In Marburg nahmen sie die Firmatafel „Tiskarna“ herab. Und 20 Jahrhunderte schon steht die Welt, ohne so etwas gesehen zu haben. Jetzt fällt sie voraussichtlich zusammen. . . Ist's nicht ein Skandal, daß die Pervaken mit dem Volke auf so unverschämte Weise ihre Poffen treiben?

Von tierfreundlicher Seite bittet man, mit dem jetzt anbrechenden Winter wieder Sorge für die Fütterungskästen zu tragen. — Zugleich wolle man sich intensiver für den so humanen Tiereschutzverein kümmern. Der jährliche Betrag von 2 K. ist wohl eine Kleinigkeit! Anmeldungen sind bei Herrn Leop. Slawitsch, Kaufmann in Pettau zu machen.

„**Stajere.**“ Die eben erschienene 23. Blattfolge enthält als Leitartikel den Aufsatz „Um Geld“, welcher die ganze Boykottbewegung der Windischen entlarvt und mit den Worten schließt: Mit ruhiger Seele erklären die Pervaken den Boykott, um ihre fallierten Krämer, ihre bankrotteten „Posojilnice“ zu stützen; so wie sie die Unfähigkeit und Dummheit des Bauern ausbeuten, wollen sie auch dessen religiöse und völkische Gefühle ausbeuten. . . Im Feuilleton ist eine Betrachtung „religiös“ — „klerikal“, die dem „Bauernbündler“ entnommen ist. Die „Pol. Rundschau“ enthält zehn Notizen, unter ihnen eine „Die slowenische Gemeinbürgerschaft“ und eine zweite „Die pervakischen Abgeordneten.“ Zuschriften sind abgedruckt von Dobri bei Montpreis, Frastrnik (deutsche Schule), St. Weit a. W., Sankt Anna am Kriechenberge, Bodischlawetz bei Kleinsonntag, Rosenbach und Gutenstein in Kärnten. In den „Neuigkeiten“ (Novice) wird die Gründung einer „Stajere“-Organisation angekündigt. Der Stellvertreter des steirischen Landeshauptmannes Dr. Furtela wird als „Prediger des Boykottes“ vorgestellt. Interessant ist ein längerer Aufsatz über den Deutschenfresser und Landtagsabgeord. Rosch, Bürgermeister von Frastrnik; es werden diesem Manne amtliche Unwahrheiten, heuchlerisches Vorgehen, ungeschickliche Verhaftungen, unerlaubter Verkauf von Zigarren und Schnaps usw. vorgeworfen und wenn er einen Funken von Ehrgefühl hat, muß er klagen. Auch die Kärntner Neuigkeiten enthalten mehrere Polemiken. Die Rubrik „Wirtschaft“ beschäftigt sich mit Kaninchenzucht, achtmonatlichen Ebern, Herbstpflanzung von Obstbäumen, Melken usw. Wir empfehlen das stetig sich entwickelnde und verbreitende Blatt auf das Beste!

Marburger Nachrichten.

Todesfall. Am 11. d. ist hier die Tochter Luise des Herrn Südbahn-Oberkonduktors Franz Kovatschitsch, Bürgerschülerin, im 14. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis fand heute statt. Heute früh verschied nach längerem Leiden Herr Karl Albert Pachner, Private, im 63. Lebensjahre. Die Beisetzung in der Familiengruft erfolgt Donnerst-

„Gut, so bleiben wir hier alle am Bahnhof, bis wir meinetwegen beide schwarz werden.“

„Gott, nein, nur bis Tante Ludmilla kommt“, klagte Rose.

Kurt hatte eine gehässige Bemerkung auf den Lippen, doch er schwieg. Mehrere Minuten vergingen. Mit verbissenem Ingrimme wartete er den Schluß dieses Auftritts ab. „Stehen wir noch lange hier, so müssen wir gewärtig sein, daß man uns verhaftet. Der Polizist dort fängt schon an, uns mit einer verflucht verdächtigen Miene zu mustern.“

„Allmächtiger Gott“, flüsterte Rose erbebend, „auch das noch! Komm, komm fort von hier — wenn es denn durchaus sein muß, in ein Hotel — aber ich allein! Du Kurt, fährst mit derselben Droschke fort in ein anderes!“

„Du scheinst plötzlich die Befürchtung zu hegen, mir könnte die Lust antommen, Dich zu fressen“, bemerkte er sarkastisch. „Beruhige Dich“, setzte er mit hohnvoller Bitterkeit hinzu, „nichts wird mich veranlassen, Dich in irgend einer Weise zu belästigen!“

„Nun bist Du auch noch böse“, schluchzte sie laut.

„Zum Donnerwetter, Rose, mache mich nicht rasend! Hier ist eine Kutsche, steige ein!“ Er nannte dann dem Kutscher Hotel und Straße und schob dann Rose etwas unsanft in den Wagen. Vorwärts rollte er. Sie aber fühlte sich grenzenlos elend und wäre wahrlich Kurt's höhnischem Rat, nach Sigurdshof zurückzufahren, gern gefolgt.

(Fortsetzung folgt.)

tag um halb 3 Uhr vom Trauerhause, Burgplatz 5 aus. Der Ausschuß des Marburger Trabrenn-Vereines, dessen Obmann-Stellvertreter der Verbliebene war, verliert mit ihm eines der tätigsten Mitglieder.

Wahlbesprechung. Die Hausbesitzer und deren Stellvertreter werden eingeladen, heute Dienstag zu einer Vorbesprechung in Angelegenheit der Gemeinderatswahlen im Kasinojejaale, 1. Stock, um 8 Uhr abends zahlreich zu erscheinen, um ihre Kandidaten dem allgemeinen Wahlausschusse zu nennen.

Das erste Mitglieder-Konzert des Philharmonischen Vereines. Dieser Verein tritt nun in das 26. Jahr seines Bestandes und eröffnet es mit dem 1. Konzerte, das nun endgiltig am Mittwoch, den 5. Dezember im großen Kasinojejaale stattfindet. Für dieses Konzert ist der Vereinsleitung gelungen, das Mitglied der k. k. Hofoper in Wien, Fräulein Irene von Fladung, ein Kind unserer Stadt, zu gewinnen. In einem Schreiben vom 9. d. hat der Direktor der Hofoper, Herr Gustav Mahler, dem Vereine in liebenswürdigster Weise die Mitteilung gemacht, daß er in Würdigung der Vereinsbestrebungen den Urlaub der Künstlerin bewilligt. Es braucht wohl nicht gesagt zu werden, daß die Mitwirkung dieser hervorragenden Künstlerin schon jetzt das lebhafteste Interesse in allen Musikkreisen hervorruft. Über die Vortragsordnung für dieses Konzert werden wir nächstens berichten.

Außerordentliche Generalversammlung der Krankenkasse der Handelsangestellten des Handelsvereines Marburg. Die für den 10. d., abends 8 Uhr im unteren Kasinojejaale anberaumte außerordentliche Generalversammlung konnte wegen Beschlussunfähigkeit nicht abgehalten werden. Statutengemäß wird innerhalb 4 Wochen eine neue Versammlung einberufen werden, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig ist.

Lehrerverammlung. Die am 8. d. stattgefundene Versammlung des „Deutschen Lehrervereines Umgebung Marburg“ war außerordentlich stark besucht. Nach einem lehrreichen Vortrage des Vereinsobmannes Herrn Michael Moge über die Gründlichkeit des Unterrichtes gab Herr Lehrer Ledineq einen eingehenden Bericht über die Tagung der „Deutschen Lehrerverammlung“ in München. Beide Vorträge wurden beifälligst aufgenommen. Schließlich wurden noch interne Schulangelegenheiten besprochen und der Beschlußfassung zugeführt.

Vom Theater. Heute findet eine Aufführung von Hermann Sudermann's Schauspiel „Die Ehre“ statt. Das effektvolle und interessante Werk wurde sorgfältig vorbereitet. Mittwoch, den 14. d. gelangt die Operettennovität „Hugodietrichs Brautfahrt“ von Rideamus, Musik von Oskar Strauß, zur Aufführung. Diese komische Märchenoperette erzielte am Wiener Karltheater sensationellen Erfolg und zeichnet sich durch den ungemein witzigen Text und die durchaus originelle Musik aus. Die musikalische Leitung obliegt dem Kapellmeister Herrn Eugen Mautner, die Bühnenleitung dem Regisseur Herrn Weninger, der in diesem Stücke als Drache auftritt. Das originelle Kostüm wurde in Wien vom Obergarderobier des Karltheaters angefertigt. Ferner sind beschäftigt die Damen Deuß, Sustravits, Windsor und Swoboda und die Herren Grobetti, Lejeune, Vanger, Josef Richter, Felda usw. Die Partitur, die große orchestrale Schönheiten enthält, umfaßt 19 Nummern. Donnerstag wird diese neue Operette wiederholt. — Samstag, 17. d., findet der erste Benefizabend der laufenden Spielzeit statt. Für diesen Abend wird die große Gesangsburleske „Der Strohwitwer“ vorbereitet und geht als Benefiz für den verdienstvollen Charakterkomiker und Regisseur Herrn Josef Weninger in Szene. In Vorbereitung: „Die Nacht der Finsternis“, „An der schönen blauen Donau.“

Automobil-Linie Marburg — Sankt Leonhard — Pettau. Aus St. Leonhard W. B. wird uns geschrieben: Vorgestern hat in St. Leonhard die feinerzeit angekündigte Versammlung in der Angelegenheit der Einführung obiger Automobil-Linie stattgefunden. Sie war sehr zahlreich besucht. Unter anderen waren erschienen für die Stadt- und Bezirksvertretung Marburg, Bürgermeister und Bezirksvertretungsobmann Dr. Schmiderer und die Gemeinderäte Dir. Schmid und Fabrikant Neger; weiters erschien aus Marburg der Statthaltereirat Bezirkshauptmann Graf Altems. Die Stadt- und Bezirksvertretung Pettau entsendete den Bürgermeister, Landtagsabg. und Bezirksvertretungsobmann Josef

Ornig, den Bürgermeisterstellv. Stendte und den Gemeinderat und Bezirksausschußmitglied Straßill. Die Bezirksvertretung St. Leonhard und die Märkte St. Leonhard und Heil. Dreifaltigkeit waren durch die Bürgermeister Sedmirek und Golob, dann durch die Bezirksausschußmitglieder Kirbisch und Schuman vertreten. Die Post- und Telegraphendirektion in Graz entsendete den Kommissär Waltermayr. Außerdem waren zahlreiche Gemeindevorsteher und andere Interessenten erschienen. Der Einberufer der Versammlung, Herr Landesgerichtsrat Dr. Kronvogel, begrüßte die Erschienenen. Die Versammlung wählte den Herrn Einberufer zum Vorsitzenden, Herrn Dr. Schmiderer zum Stellvertreter und Herrn Gerichtsadjunkt Petrowitsch zum Schriftführer. Nachdem Herr Dr. Kronvogel den Stand dieser Angelegenheit vorgelegt hatte, entwickelte sich eine rege Wechselrede, an der sich hauptsächlich die Herren Graf Altems, Direktor Schmid, Bürgermeister Ornig, Gemeinderat Neger und Bürgermeister Dr. Schmiderer beteiligten. Dr. Schmiderer machte geltend, daß sich die Bezirksvertretung Marburg nur dann in die Sache einlassen könne, wenn es für diese mit keinen Kosten verbunden wäre. Es sei nämlich zu befürchten, daß die entsprechende Herstellung der Bezirksstraße mit großen Kosten verbunden sein werde; er fürchte daher, daß das Projekt an der Kostenfrage scheitern werde. Alle anderen Herren Redner äußerten sich minder skeptisch und bezeichneten das vorliegende Projekt als sehr erwägenswert. Insbesondere traten die Herren Statthaltereirat Graf Altems und Dir. Schmid sehr warm dafür ein, sich mit dem Gegenstande eingehend zu befassen und mit vereinten Kräften das Unternehmen der Verwirklichung zuzuführen. Schließlich wurden einige Anträge des Herrn Dr. Kronvogel, welche seinerzeit an die Staatsverwaltung zu stellen wären, genehmigt und beschlossen, daß zunächst an die Regierung mit der Bitte heranzutreten sei, die Bezirksstraße, welche dem Automobilverkehr dienen soll, auf ihre Tauglichkeit zu prüfen, die erforderlichen Ausbesserungen zu erheben und die hiemit verbundenen Kosten festzustellen. Wenn dies geschehen ist, würden die interessierenden Vertretungskörper zur weiteren Beratung zusammentreten. Zur Durchführung aller weiters zu unternehmenden Schritte wurde ein eigener Ausschuß mit dem Herrn Landesgerichtsrat Dr. Kronvogel als Obmann gewählt und hierauf die Versammlung geschlossen.

Schatten-Theater-Abend des Vereines der Liebhaber-Photographen wird infolge der bedeutenden Vorarbeiten auf Samstag, den 24. November verschoben.

Evangelischer Gottesdienst: Radkersburg am 18. d. M. vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. Radkersburg am 25. d. M. vormittags 9 Uhr (Totenfest mit Abendmahlsfeier). Mureck am 25. d. M. nachmittags 3 Uhr.

Konkurs. Im Konkurse des Karl Kresnik, Gemischwarenhändlers in Marburg, wurde über Vorschlag der bei der Wahltagung erschienenen Gläubiger als Masseverwalter Dr. Heinrich Lorber d. U., Rechtsanwalt in Marburg, bestätigt und als dessen Stellvertreter Dr. Heinrich Lorber d. S., Rechtsanwalt in Marburg, aufgestellt.

Kaninchenfleisch in den Strafanstalten. Das Kaninchenfleisch soll demnächst in den Strafanstalten in Österreich zur Einführung gelangen, um so die Verköstigung der Sträflinge, denen bis jetzt bloß einmal in der Woche Fleisch verabreicht wird, aufzubessern. In Prag werden zu diesem Zwecke in der Männerstrafanstalt Pantraz durch die Gefangenaufsicher Schlachtkaninchen gezüchtet werden, von wo aus das Fleisch derselben sowohl für die Pantrazer Strafanstalt, als auch für das Gefangenhäuser Landes- als Strafgerichtes und die Gefangenhäuser der Bezirksgerichte geliefert werden wird. — Ähnliche Zuchtanstalten werden bei den Strafanstalten in Karthaus, Bory bei Pilsen, Müran in Mähren und sämtlichen Kreisgerichten errichtet werden. — Man weiß aber, daß in vielen armen Familien kaum einmal in der Woche, sondern meistens nur zu den hohen Feiertagen, Fleisch auf den Tisch kommt. Aber um diese armen Leute kümmert sich niemand.

Für die landwirtschaftlichen Körperschaften. Das Reichsministerium hat über Ersuchen des Ackerbauministeriums, wie im Vorjahre, sowie auch für die Vermahlungsperiode 1906/07 gestattet, daß die bei den Verpflegungsstationen in Abfall kommenden Kleie samt Reinigungsabfällen für die landwirtschaftlichen Hauptcorporationen zum

Zwecke der Verteilung an die Landwirte reserviert werden.

Zu den Gemeinderatswahlen. Bei der am 8. d. M. abgehaltenen Verbandssammlung des Genossenschaftsverbandes (die dem Verbandsangehörigen Genossenschaften zählen 395 Mitglieder) wurden folgende Wahlbewerber für den Gemeinderat aufgestellt: die Herren Franz Neger, Mechaniker, Paul Heritschko, Hafner, Josef Wurzer, Fleischhauer, Fritz Friedrigger, Architekt und Baumeister und Franz Kral, Friseur. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Kandidaturen des Herrn Dr. Johann Schmiderer und des Herrn Karl Cassarek, u. zw. des letzteren als Vertreter des Lehrervereines aufs kräftigste zu unterstützen und zu fördern. — In der gestern abgehaltenen Vollversammlung der Genossenschaft der Bau-, Maurer- und Steinmetzmeister, zu welcher alle in Marburg wohnhaften Mitglieder mit Ausnahme der Herren Dermuschel und Peyer erschienen, wurde mit allen gegen eine Stimme Herr Baumeister Fritz Friedrigger als Wahlbewerber für den Gemeinderat aufgestellt.

Feuerlöschprobe. Morgen den 14. d. M. um halb 5 Uhr nachmittags findet abermals eine Feuerlöschprobe mit dem Apparat „Primus“ statt und sind zu dieser Demonstration Interessenten höflich eingeladen.

Das „Panorama International“ am Burgplatz Nr. 3 stellt diese Woche die erste Reise durch Mexiko aus. Seit der Zeit der spanischen Eroberer, die dort eine uralte, hohe Kultur fanden, bis in unsere Zeit herein, da der ritterliche Erzherzog Max als verlassener und verräterischer Kaiser dort sein Leben lassen mußte, hat Mexiko immer wieder die Aufmerksamkeit der gesamten gebildeten Welt auf sich gezogen. Das Panorama International, welches uns jede Woche in eine andere Gegend, auch in andere Erdteile führt, bietet durchwegs lebenswahre Darstellungen der Sitten und Gebräuche anderer Völker, ihrer Monumentalbauwerke, Denkmäler etc. und kann allen Bevölkerungskreisen zum Besuche bestens empfohlen werden. Das Panorama ist täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 9 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends geöffnet.

Der Verein zur Unterstützung der deutschen Volksschule in Boberisch hat durch Vermittlung des in der Förderung deutscher Schulwesens in gemischtsprachigen Gebieten bestverdienenden Schriftstellers Herrn Karl Bröll in Berlin vom Allgemeinen deutschen Schulvereine zur Anschaffung von Lehr- und Lernmitteln eine Spende von 400 Mark erhalten. Weiters hat der Hausbesitzer Herr Bartholomäus Gusek in Boberisch, der sich schon wiederholt als warmer Schulfreund gezeigt hat, dem genannten Vereine neuerdings einen Betrag von 20 R. zugewandt. Für diese großmütigen Spenden wird herzlichst gedankt.

Deutscher Sprachverein. In der Vereinsversammlung, die morgen, Mittwoch den 14. d. M. um 8 Uhr abends im Kasino-Speisehalle stattfindet, wird Herr Fachlehrer Karl Bienenstein über Albalbert Stifter sprechen. Hierauf folgen Lieder, gesungen von Herrn Alois Sommer und Vorträge auf der Geige von Herrn Musiklehrer Hans Säckel. Gäste sind willkommen.

Unteroffiziers-Tanzschule des k. u. k. Infanterie-Regimentes Graf Beck Nr. 47. Um vielfach geäußerten Wünschen nachzukommen, beehrt sich der Ausschuss mitzuteilen, daß in der Folge die Schul- und Übungsabende an jedem Mittwoch und Samstag um 8 Uhr abends stattfinden. Wie uns von anderer Seite mitgeteilt wurde, erfreuen sich diese Abende eines sehr lebhaften Besuches und nehmen dieselben einen würdigen und animierten Verlauf.

Hintanhaltung unlauterer Machenschaften bei Zwangsausgleich. Wie die Handels- und Gewerbekammer in Graz uns mitteilt, hat das k. k. Justizministerium, angeregt durch mehrfache, ihm aus kaufmännischen Kreisen zugekommenen Petitionen um Erlassung einer Gesetzbestimmung, durch welche das Konkursgericht zur Hintanhaltung der bei Zwangsausgleich häufig vorkommenden Machenschaften, die Bestätigung des Ausgleiches insbesondere auch dann zu verjagen berechtigt werden soll, wenn das Abstimmungsresultat durch die Einräumung oder Zusicherung besonderer Vorteile an einzelne Gläubiger herbeigeführt wurde, an den Präsidenten des k. k. obersten Gerichtshofes das Ersuchen gerichtet, eine Plenarentscheidung einzuholen, ob dieses Ziel nicht schon nach dem dermaligen Gesetzstande, auf Grund des

§ 228 der Konkursordnung erreichbar sei. Diese oberstgerichtliche Entscheidung vom 27. März 1900 lautet folgendermaßen: Das Konkursgericht hat bei der nach § 227 R. O. zu fällenden Entscheidung über Bestätigung des Zwangsausgleiches die, wenn gleich aus der Vergleichsurkunde nicht ersichtliche, jedoch anderweitig auf eine im außerstreitigen Verfahren zulässige Art festgestellte Tatsache, daß einzelnen Gläubigern, auf deren Ansprüche der Ausgleich sich erstreckt, behufs Erzielung der nach § 217 R. O. erforderlichen Mehrheit, größere Vorteile oder bessere Bedingungen, als nach den §§ 222 und 223 R. O. zulässig ist, eingeräumt werden, sowohl nach § 228, Z. 1, als auch nach § 228, Z. 2, R. O. zu berücksichtigen und je nach Lage des Falles die Bestätigung des Zwangsausgleiches zu verjagen.

Versteigerung. Am 26. November 1906, vormittags 9 Uhr, gelangen in Marburg, Boberischstraße 46, zur öffentlichen Versteigerung: Das ganze Warenlager, bestehend aus Spezerei- und Kurzwaren, Spirituosen, Geschäftseinrichtung usw. Die Gegenstände können am 28. November 1906 in der Zeit zwischen 8—9 Uhr vormittags in Marburg, Boberischstraße 46, besichtigt werden.

Zentralgenossenschaftskasse. Der am 8. d. M. zu einer Sitzung versammelte Verwaltungsausschuß des Allgemeinen Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften in Österreich hat folgenden Beschluß gefaßt: Der Verwaltungsausschuß begrüßt es mit Genugtuung, daß die seit Jahren vom Allgemeinen Verbands angestrebte Gründung einer Zentralgenossenschaftskasse durch die dankenswerte Initiative der Regierung nunmehr der parlamentarischen Behandlung zugeführt worden ist und hofft, daß diese hochwichtige Vorlage im Reichsrate einer sachlichen Beratung und der baldigen Erledigung zugeführt werden wird.

Verhafteter Einbrecher. Als Täter des heuer im Sommer im Schlosse Stadelhof bei Maria Saal verübten Einbruchdiebstahles wurde von der Gendarmerie dieser Tage ein gewisser Josef Dsel aus St. Georgen bei Gills ausgeforscht und verhaftet. Man lieferte ihn dem Gills Kreisgerichte ein.

Ein überführter Dacl. Sonntag vormittags befand sich Frl. Luise R., begleitet von ihrem Hunde, einem Dacl, auf dem Wege in die Stadt. In der Franz Josef-Straße wurde der Hund von einem nachkommenden Wagen überfahren. Das Fräulein hob den schwer verletzten, blutenden Dacl mitleidig auf, stieß aber sofort einen Schrei des Entsetzens aus. Der Dacl, sonst das zahmste Tierchen, hatte sich, offenbar infolge des furchtbaren Schreckens, so fest in die linke Hand des Fräuleins verbissen, daß er erst nach geraumer Zeit abgeschüttelt werden konnte. Das Fräulein steht gegenwärtig in ärztlicher Behandlung. Dieser Unglücksfall beweist, daß Vorsicht auch den uns vertrautesten Tieren gegenüber immer am Platze ist.

Schadenfeuer. Am 11. d. um halb 5 Uhr nachmittags brach in dem zum Teile aus Holz und Mauer bestehenden, mit Stroh gedeckten Wirtschaftsgebäude der Frau Koiko in Ober-Boberisch Feuer aus. Das Feuer entstand von innen, braunte von oben herab und vernichtete alles Futter und Stroh. Fast gleichzeitig begann es in einem zweiten gemauerten, mit Ziegel gedeckten und 25 Schritte davon entfernten Wirtschaftsgebäude sowohl am Dachboden, als auch unterhalb in den Kammern von innen zu brennen. Beide Objekte brannten total nieder, während das Vieh gerettet werden konnte. Die Feuerwehren aus Marburg, Boberisch, Rothwein und auch noch andere waren rasch erschienen und arbeiteten sehr brav. Da die Drau zu tief liegt, mußte das Wasser von der in der Boberischerstraße endenden Marburger Wasserleitung mehrere hundert Meter weit bezogen werden. Die Tätigkeit der Feuerwehren konnte sich hauptsächlich nur auf die Lokalisierung des Brandes und Rettung der Nachbarsobjekte beschränken. Der Schaden ist noch nicht bekannt, dürfte jedoch ein sehr bedeutender sein. Die Feuerbereitschaft der Landwehr und des Dragoner-Regimentes hielten die Ordnung aufrecht. Nach 3 Stunden war das Feuer zum größten Teile gelöscht und jede weitere Gefahr vorüber. Das es in beiden Objekten fast zu gleicher Zeit zu brennen begann, ist unbedingt Brandlegung anzunehmen. Während unter den Zuschauern allgemeine Teilnahme über das Unglück kundgegeben wurde und während die Objekte noch in hellsten Flammen standen, befanden sich in Reibenschuh's Gasthaus einige jüngere Herren und Damen, die aus vollem Halse windische Lieder sangen, als ob ihnen der Anblick des gräßlichen, fast vor der Nase stattgefundenen Unglückes

die hellste Freude bereitet hätte. Ein solches Betragen würde von einer deutschen Gesellschaft wohl nie erwartet werden. Nun ja die Boberischer sind ja deutsch gesinnt, warum sollte man ihnen ein solches Unglück nicht vergönnen. — Von anderer Seite wird uns u. a. noch berichtet: Selbst von der Stadt aus konnte man an den haushohen Flammen und an der riesigen Rauchwolke erkennen, daß mehrere Objekte in Feuer stehen müssen. Unsere Feiw. Feuerwehr sandte sofort zwei Spritzen mit der nötigen Bedienungsmannschaft zum Brandplatze ab. Die Ortsfeuerwehr war bereits am Platze. Hauptmann Herr Raket ließ sofort vom letzten Hydranten der städt. Wasserleitung eine Schlauchlinie in der Länge von 1600 Metern legen. Bald darauf kamen die Feuerwehren von Rothwein und Rothwein, dann einige Mitglieder der Feuerwehr von Gams. An eine Rettung der beiden vom Feuer ergriffenen Objekte war nicht zu denken, da die Flammen an den großen Futtervorräten und sonstigen leicht brennbaren Stoffen reichliche Nahrung fanden. Das Wohngebäude selbst blieb vollkommen erhalten. Gegen 9 Uhr abends konnten die Feuerwehren abrücken. Dieser Brand, nahe an der Stadtgrenze, zeigt wieder wie notwendig die Marburger Wehr eine zweite Dampfspritze benötigt, indem die vorhandene nur zu Stadtbränden verwendet werden darf. Die Dringlichkeit der bereits erfolgten Bestellung einer zweiten Dampfspritze ist nun wieder vollkommen erwiesen. — Einem dritten, uns aus Boberisch zugekommenen Berichte entnehmen wir über den Schaden etc. folgendes: Die Besitzerin ist niedrig versichert. Obwohl das Vieh gerettet wurde und die Vorräte der im abgebrannten Gebäude untergebrachten Getreidekammer unbeschädigt blieben, erleidet sie doch einen sehr bedeutenden Schaden. Den Feuerwehren sowie den Militärabteilungen, welche in werktätigster Weise teils an den Rettungsarbeiten mithalfen, teils für die Aufrechterhaltung der notwendigen Ordnung sorgten, gebührt volle Anerkennung und Dank.

Verteilung von Adjuten. Der Finanzminister hat angeordnet, daß sämtliche Praktikanten im Bereiche der Finanzverwaltung, welche im laufenden Monate das erste Dienstjahr effektiv vollenden, unter der Voraussetzung einer vollkommen zufriedenstellenden dienstlichen Verwendung und vollkommener Würdigkeit vom 1. Dezember an mit einem Adjutum betitelt werden.

Endlich! Der „D. R.“ wird von maßgebender Seite mitgeteilt, daß schon demnächst eine gesetzliche Regelung der Frage der Unterstützung der Familien der eingerückten Reservisten oder Landwehrmänner werde durchgeführt werden.

Gesucht wird für eine kleine Stadt Mittelsteiermarks eine geprüfte Hebamme mit Subvention, sie kann auch die Frau eines Geschäftsmannes sein; ferner ein leistungsfähiger Schuhmacher und Schneider, nur deutscher Nationalität. Wo, sagt die Verwaltung des Blattes.

Förderer der Menschheit sind gute Bücher, die man aber nicht nur lesen, sondern auch besitzen soll. Eine Auswahl anerkannt vorzüglicher Werke aus allen Gebieten der Geisteswissenschaften bietet unsern Lesern der beiliegende Prospekt der Buchhandlung von Schallehn & Wollbrück, Wien, XIV./2, Schwendergasse 59, aus dem wir Meyers Großes Konversations-Lexikon, das neueste, beste und reichhaltigste Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens, besonders hervorheben. Die Anschaffung der angekündigten Werke von klassischem Ruf, die in keinem deutschen Hause fehlen sollten, ermöglicht die Firma Schallehn & Wollbrück durch bequeme Abonnementbedingungen. Wir empfehlen die Beilage der besonderen Beachtung unserer Leser.

Wie das Land für die Windischen sorgt. In St. Marein bei Erlachstein hat sich eine Genossenschaft zur Austrocknung der Wiesen gebildet. Dieser Genossenschaft hat das Land und der Staat eine Unterstützung von 40 v. H. der gesamten Kosten zugesichert. Es handelt sich hier um ein Unternehmen der klerikalen Parteipartei, die es als Reklame für ihre Bauernjüngerei benutzen will. Auf den Lippen tragen sie das „Proč od Graca!“ „Los von Graz!“ und die Hände strecken sie nach Landesgeldern aus.

Edison's Kinematoskop, veranstaltet im „Hotel Alwies“ um 8 Uhr abends Vorführungen mit durchwegs recht humoristischen Programmen. Bei der Eröffnungsvorstellung ereignete sich infolge eines Defektes am Apparate eine kleine Betriebsstörung, aus welchem Grunde die angekündigte 6 Uhr-

Vorstellung ausbleiben mußte. Infolge Auswechslung des Apparates zeichnen sich jetzt die Bilder durch besondere Reinheit, Größe und Schärfe aus, so daß der Besuch jedermann bestens empfohlen werden kann. Morgen Mittwoch, sowie Samstag finden Schüler-Vorstellungen mit durchwegs reduzierten Preisen statt.

Aus dem Gerichtssaale.

Die Köchin der Frau Stauder. Elsa Ferk, geb. Mayor, 31 Jahre alt, in Schützen, Komitat Odenburg in Ungarn geboren, zur Gemeinde St. Peter bei Marburg zuständig, katholisch, verehelicht, Köchin in Marburg, ist heute Samstag angeklagt, sie habe im Laufe des Jahres 1905 in Marburg, während sie bei der Restaurateurin Frau Theresia Stauder als Aushilfsköchin bedienstet war, aus dem Besitze ihrer Dienstgeberin zwei Unterröcke im Werte von 2 Kronen, zwei Frauenhemden im Werte von 2 Kronen und zwei Frauenbeinkleider im Werte von 2 Kronen, und am 9. August 1905 20 Kronen Bargeld entwendet und hiedurch das Verbrechen des Diebstahles begangen. Gefunden wurden bei der Ferk nur zwei Unterröcke und zwei Hemden ihrer früheren Dienstgeberin. Zwei fremde Beinkleider sah die Unterstandsgeberin der Beschuldigten, Betty Peitler, bei der Ferk. Diese behauptet, sie habe der Stauder keine Wäschestücke entwendet, sondern Röcke und Hemden von ihr geschenkt erhalten. Frau Theresia Stauder stellt aber jede solche Schenkung in Abrede und erklärt außerdem bestimmt, daß ihr am 9. August 1905 aus ihrem nur der Beschuldigten bekannt gewesenen Geldverwahrungsorte eine 20 Kronennote abhanden gekommen sei, die sich wieder nur die damals auch bei ihr als Aushilfsköchin in Verwendung gestandene Beschuldigte angeeignet haben konnte, da sonst niemand ins betreffende Zimmer Zutritt hatte. Auch hat sich die Beschuldigte nach Aussage der Theresia Stauder nach dem Gelddiebstahle bei ihr nicht mehr blicken lassen. Die Angeklagte, welche jeden Diebstahl leugnet, wurde auf Grund des für die Köchin sehr günstigen Beweisverfahrens, welches ihre Angaben unterstützte, freigesprochen.

In Maria in der Wüste. Am 7. September kam es vor dem Hause des Rottenberger Sägemeisters Michael Gornjak in Maria in der Wüste zwischen den Söhnen des Genannten, Peter und Franz Gornjak einerseits und den Keuschlersöhnen Albin, Johann und Franz Paulitsch sowie dem in Krägenbach geborenen Vitzonik, Knecht in St. Lorenzen andererseits zu einem Kaufhandel, dessen Veranlassung eine am 15. August 1906 anlänglich eines Kirchweihfestes in Maria in der Wüste erfolgte Beschimpfung des Albin Paulitsch durch Franz Gornjak war. Während des Kaufhandels kam der Vater der Brüder Gornjak diesen zu Hilfe, erhielt aber sofort von Johann Vitzonik, der sich gar nicht darum bekümmerte, wen er schlage, einen so wuchtigen Hieb auf den Kopf, daß er infolgedessen eine ganz bedeutende Gehirnerschütterung und einen Riß des linken Trommelfelles erlitt, Verletzungen, die von den Sachverständigen als eine an und für sich schwere Beschädigung qualifiziert wurden. Johann Vitzonik, welcher seiner Tat geständig ist, wurde zu 7 Monaten schweren Kerkers verurteilt.

Sittlichkeitsverbrechen von Buben. Der 15jährige Anton Lafozic, Inwohnersohn in Faal und der 13jährige Konrad Koren, Kuchnecht in Greuth, haben im August d. J. in Faal an einer Gefelin wiederholt das Verbrechen nach § 129 I a St.-G. begangen. Beim Koren, der angibt, durch Lafozic verführt worden zu sein, wird diese Tat, da er noch nicht 14 Jahre alt ist, nur als Übertretung der Unmündigen nach § 29 a qualifiziert. Lafozic ist außerdem noch angeklagt, im Juli d. J. an einem 8jährigen Schulmädchen das Verbrechen nach § 128 St.-G. begangen zu haben. Lafozic wurde vom Gerichtshofe zu 3 Monaten, Koren zu 3 Wochen schweren Kerker verurteilt.

Schaubühne.

„Man muß die Feste feiern, wie sie fallen“, sagt in altes Sprichwort, und eine Schilleraufführung ist immer ein Feiertag, in Marburg ebenso wie anderswo. Darum sind wir der Direktion vom Herzen anbar, daß sie uns zu Schillers Geburtstags mit seinem „Fiesko“ überraschte und dies umso mehr als wir die großen Schwierigkeiten nicht

verkennen, mit denen die Wiedergabe klassischer Dramen an einer kleinen Bühne verbunden ist. Besonders die Aufführung des „Fiesko“ erfordert eine so große Zahl erster Kräfte, daß sie immer ein Wagnis bedeutet. Und wenn man bedenkt, daß unsere Schauspieler, die übrigens so selten Gelegenheiten haben, der klassischen Muse zu huldigen, durch tägliche Vorstellungen und die häufige Verwendung bei Operetten außerordentlich in Anspruch genommen sind, wird man ihre Leistungsfähigkeit, schon vom physischen Standpunkte aus, umso höher anschlagen müssen. Man darf sich daher auch nicht wundern, wenn bei der Aufführung nicht alles klappte. Aber zum Festtagsleide paßt die kritische Brille nicht. Freuen wir uns, daß die edle Saat Schiller'scher Dichtkunst wieder in hundert begeisterte junge Herzen Eingang fand und seien wir glücklich darüber, daß Schiller, trotz der Modernen, trotz Hauptmann, Halbe und Sudermann, immer noch unser Schiller geblieben ist. Das übervolle Haus, das dem Fortschreiten der Ereignisse in atemloser Spannung und mit wirklichem Verständnis lauschte, legte davon Zeugnis ab; ebenso der starke Beifall, den die Höhepunkte der Handlung auslösten, der aber gleichzeitig eine Anerkennung des redlichen Strebens unserer Künstler war. Franz Schramm, dessen Talent wir schon im verflossenen Jahre schätzen gelernt haben und der als Fiesko wohl die schwerste Aufgabe zu bewältigen hatte, entledigte sich ihrer mit viel Verständnis und Geschick. Seine Auffassung des Verschwörungshelden war fein durchdacht und hatte packende Züge, und nur in der technischen Wiedergabe des im ernsten Studium ersuchten Bildes zeigte sich manchmal eine kleine Unzugänglichkeit. Doch tat dies der wirklich guten Leistung wenig Abbruch. Auch Herr Langer besitz das Zeug zu einem guten Schauspieler und schuf in dem jungen Doria eine kraftvolle Mannesgestalt. Seine Stimmittel sind ganz außergewöhnlich und was ihm noch an Schulung fehlt, wird er sich bei gutem Willen wohl sicher aneignen; hat er ja doch den großen Vorzug der Jugend für sich. Karl Felda hatte Gelegenheit, eine Probe seines Könnens abzulegen; er mühte sich in der Rolle des Mohren redlich ab und in seiner Darstellung gab es Augenblicke, wo er sich zu einer nicht unbedeutenden Höhe der Charakterisierung erhob. Aber im allgemeinen war sein Antlitz schwärzer als seine Seele und für das teuflisch-zynische Wesen dieses Scheusals sind doch die schwärzesten Tinten nicht zu stark! Der Verina des Herrn Richter wies viele gute Züge auf; mit etwas mehr Temperament wäre es ihm sogar gelungen, den glühenden Fanatismus des begeisterten Patrioten und die durch die erlittene Schmach entfachte todesmutige Entschlossenheit mit noch lebhafteren Farben zu schildern. Käthe Steinig bewies, daß sie etwas zu leisten vermag; ihre Leonore fand den marmen Herzenston einer edlen, tiefverwundeten Frauenseele und konnte unserer Zuneigung sicher sein. Dagegen vermochte sich Fr. Rieser nicht auf die Höhe ihrer Aufgabe zu erheben; ihre Gräfin Julia war ja ein schönes Bild, aber ein Bild ohne Gnade. Dorias Schwester ist sicherlich ein schlechtes, aber darum kein halbes Weib, und die Fülle von Sinnlichkeit und verzehrender Leidenschaft, die ihre Seele durchwühlt, mühte doch auf ihren Antlitz einen Widerschein finden. Wenn wir noch des Fräuleins Heinrich und der Herren Voibner und Rechberger gedenken, die in kleinen Rollen verdienstlich mitwirkten, glauben wir der Aufführung gerecht geworden zu sein. R.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.

Zur Nachricht.

Gegen Herrn Franz Girstmahr, Liegenchaftsbesitzer und Herrn Josef Ratzek, Rauchfanglehrer, beide in Marburg, habe ich wegen den in der Vollversammlung des Gewerbevereines am 8. November gegen mich vorgebrachten ehrenrührigen Äußerungen gerichtliche Schritte eingeleitet.

Marburg, 12. November 1906.

Fritz Friedrigger
Architekt und Baumeister.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

November.

Am 15. zu Franz**, Hohenegg** im Bez. Deutschlandsberg*, Fürstfeld, Friedberg, Böllau**, Böltzhach** im Bez. Windischfeistritz, Wolfstrau** im Bez. Friedau, Mann im Bez. Pettau (Schweinemarkt), Radlersburg**, Ruprecht* im Bez. Weiz, Arnfels (Kleinviehmarkt), Graz (Hornviehmarkt).
Am 17. zu Mann (Schweinemarkt).

Größte Auswahl in
Buk-Schürzen, Reform-Schürzen, Wirtschafts-Schürzen
Modewarenhaus J. Hofschinegg.

Sarg's feste & flüssige Glycerin-Seife
macht die Haut weiss u. zart.
Überall zu haben
Sarg's Glycerin-Seifen
bewahren sich sowohl für Erwachsene, als auch bei Kindern im zartesten Lebensalter als vorzüglichstes Reinigungsmittel. Mit bestem Erfolge von bekannten Autoritäten, wie Prof. Dr. Hebra, Schauta, Frühwald, Karl und Gustav Breus, Schandlbauer etc. angewandt.

Schauns Frau Pözl, dös Schachterl.

Man soll's nicht denken, was die kleinen Dinger da drin für Wunder tun! Das sind nämlich Sarg's echte Sodener Mineral-Bastillen und die lassen keinen Katarth aufkommen; ist aber eine Erkältung da, dann n'mmt man sechs von den Dingen in heißer Milch und man lüsst die andern, wie einen Wobon — und eh man sich versieht, ist die Erkältung fort. Werken Sie sich den Namen: Sarg's echte Sodener Mineral-Bastillen! Die Schachtel kostet Kr. 1.25. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:
W. Th. Guntbert, Wien I., Dominikanerbastei 3.

Beobachtungen an der Welterwarte der Landes-Ober- und Weinbauerschule in Marburg

von Montag, den 5. November bis einschließlich Sonntag, den 11. November 1906.

Tag	Luftdruck - Tagesm. (0° red. Baromet.)	Temperatur in Celsius						Bewölkung Tagesmittel	Rel. Feuchtigkeit in Prozenten	Niederschläge mm	Bemerkungen		
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Maximum						Minimum	
						in der Luft	am Boden					in der Luft	am Boden
Montag	737.4	6.0	15.4	14.4	11.9	17.0	17.3	5.2	1.6	3	78	—	
Dienstag	737.2	5.8	17.2	13.8	12.3	18.4	19.0	5.8	2.8	2	77	—	
Mittwoch	734.3	13.2	17.4	13.2	14.6	18.0	18.7	9.3	4.0	6	72	—	
Donnerst.	730.1	12.2	14.4	17.6	14.7	17.6	18.6	7.6	3.2	7	77	2.0 nachm. Regen	
Freitag	733.5	5.6	14.3	10.9	10.3	15.6	17.4	3.6	0.2	7	76	22.5 nachts Regen	
Samstag	730.3	8.8	13.8	7.8	10.1	14.8	16.5	5.9	1.6	6	79	—	
Sonntag	745.9	3.2	5.6	-1.4	2.5	8.2	10.3	-1.5	-2.2	2	71	—	

MESSMERTHEE

heute unbestritten die feinste & beliebteste Theemarke
bietet in den bekannten vorzüglichen Mischungen nur das
Allerfeinste zu den billigsten Preisen.

1/2 kg 1/4 kg 1/10 kg

ENGLISH BREAKFAST TEA... K 5' - 2'50 1' -
(ENGL. MISCHUNG) guter, gehaltvoller
Frühstücksthee.

RUSS. NINGCHOW CONGOU... K 6' - 3' - 1'25
(RUSS. MISCHUNG) feiner, milder Thee,
klein von Blatt, sehr ergiebig.

CHOICEST LAPSANG SOUCHONG K 8' - 4' - 1'60
(FEINST SOUCHONG mit Blüten)
von bester, sorgfältigster Auswahl.

KAISERTHEE... K 10' - 5' - 2' -
hochfeinster zarter Thee, klein von Blatt,
sehr ergiebig. Kennern empfohlen.

KARL WOLFF, Adler-Drogerie.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

von
Berta Volckmar
staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)

empfehlte in grösster Auswahl neue
kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salon-
flügel, Concert-Pianino
in Nupholz poliert, amerikanisch matt
Nupf, goldgravier, schwarz imit. Eben-
holz sowie

Harmoniums
(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-System
aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.
Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. **Billigste Miete.**



Petroleum-Lampen

in großer Auswahl

Gas-Glühllicht-Netz

und Zylinder

zu mindesten Preisen empfiehlt

Josef Martinz, Marburg a. D.

Zu verkaufen Ein nett möbliertes
Zimmer
große weiße Rüben per
Metzen 50 fr., kleine 40 fr.
Triefsterstraße 3. 3397

zu mäßigem Preise an Fräulein v.
selben Herrn zu vermieten. Anfr.
Schlößgasse 3, 1. Stod. 3455

kann sich jeder mit meinen
**ausgezeichneten, oft
erprobten Essenzen**
einen **wohlschmeckenden**
Rum, Likör und Cognak selbst
bereiten. — Rezepte hiezu gratis.
Drogerie Max Wolfram.

3571

Fenchel-Honig
in Flaschen zu 60 h gegen
Verschleimung, Husten u.
Heiserkeit ist in seiner
Wirkung noch nie über-
troffen worden. Erfolg garantiert.
Nur erhältlich in der Drogerie von
Max Wolfram, Marburg.

3572

Frisch eingelangt!

Rollhäringe, Ostsee- und Kräuterhäringe, Anchovis, Ruffen, Rheinlachs
geräuchert. Stoder-, Eidamer-, Schwarzenberger- und Ziegel-Käse. Hoch-
feine Aufschnittwürste und hochprima Prager- und Westphäler-Schinken,
Engl. Frühstückspeck, Leberkäse, Gorgonzola, Roquefort, hochfeine Tee-
butter, echte Krainerwürste und Tiroler Landjäger, feinste ungar. Salami.
Ausverkauf von Original-Pilsner und dem vorzüglichen Göyher Märzenbier
in den Frühstückstuben.

Franz Schutscher, I. steierm. Delikatessenhandlung

Marburg, Herrengasse Nr. 5.

Alle
APPARATE
zur
Rankenpflege
Verbandsstoffe
Gummiwaren in
guter
QUALITÄT!
zu soliden Preisen.

Adler-Drog. Karl Wolf
Marburg, Herrengasse.

Lehrjunge

3026
für ein Gemischtwarengeschäft
wird sofort aufgenommen bei
Hugo Detitschegg, Gonobitz.

Likörfabrik

mit direkten Import ausländ.
Dessertweine in Fiume **sucht**
eingeführten 3562
Platzvertreter
Offerte mit Referenzen unter
W. N. 565 befördert Rud.
Mosse, Wien, I. Seilerstätte 2.

Möbl. Zimmer

für 1 oder 2 Herren, Mitte
der Stadt zu vermieten. Fär-
bergasse 3. 3086

Zu vermieten

eine zimmerige **Wohnung**
i. Zugehör. in der Villa Mellling
Kernstockgasse. Anzusagen bei
Baumeister Derwuschel. 1305

Nachhilfe

in franz. Spr. u. Mathem. wird v.
gepr. Lehrer gegen mäß. Honorar
erteilt. Anfr. in Verm. d. Bl. 3502

Tüchtige Schneiderin

welche schön und billig arbeitet,
bittet die geehrten Damen um ihre
geschäftigen Aufträge. Anfrag. Nagh-
straße 12, 1. Stod links. 3500

Nett möbliert. Zimmer

wird für 1. Jänner 1907 ge-
sucht. Adresse in der Verm. d.
Blattes. 3541

Weingeis
nebst
Zutaten
zur Selbstbereitung
von
Cognac, Likör etc.
sehr billig bei
Adler-Drogerie Karl Wolf,
Marburg, Herrengasse
RECEIPT GRATIS!

Zu vermieten

im Ludwighof
Wohnungen: 1. Stod 4 Zim-
mer sogleich; 6 Zimmer per
1. Jänner 1907; 3. Stod 5
Zimmer sogleich, alle mit Dienst-
boten- und Badezimmer; Ge-
schäftslotal per 1. Jänner 1907.
Anfragen **Ludwig Franz &
Söhne**, Striamühle. 3464

Zu vermieten

ein **Gewölbe** samt Einrich-
tung. Triefsterstraße 3. 3398

Braves 3481

Stubenmädchen

wird gesucht. Vorzustellen
Volksgartenstraße 6, 1. Stod.

Junger Kommiss

der Spezereiwarenbranche, wo-
möglich vom Lande, wird auf-
genommen. Anfrage in der
Verm. d. Bl. 3484

Schönes trockenes
Buchenholz
ist zum Preise von 22 Kronen
per Klafter franko Haus ab-
zugeben. **Konrad Zamolo**,
Frauheim. 3483

Haus Schneiderin

empfehlte sich den geehrten
Damen. Anfr. Verm. d. Bl. 3529

Wohnung

mit 2 oder 3 Zimmer, Küche
und Zugehör zu vergeben.
Volksgartenstraße 42. 3459

Wohnungen

in der Kärntnerstraße, Baron Raff-
sche Villa. Eine Wohnung mit drei
schönen Zimmern, Küche u. Keller;
eine Wohnung mit 1 Zimmer und
Küche und ein schönes möbliertes
Zimmer mit separatem Eingang, mit
oder ohne Verpflegung bis 1. Dezb.
zu vermieten. Ruhige schöne Lage,
mäßiger Preis. Anzusagen bei Frau
Auguste Janeschitz, Burggasse 16 in
Marburg. 3539

Zu verpachten

das Haus Freihausgasse 9 mit
Gewölbe, für jedes Geschäft
geeignet. Anfrage Herren-
gasse 28. 2429

Besonders günstiger
Gelegenheitskauf!
2 Stück neue, komplette, erstklassige Orig. amerik. **Emire-
Schreibmaschinen** mit sofort und dauernd sich-barer
Schrift, per Stück Kr. 400.— samt Tisch, allem Zugehör
und 3 Jahre Garantie. 3506
Moriz Dadiou, Mechaniker, Viktringhofstraße 22.

Obstbäume

die für Steiermark empfehlenswer-
ten Sorten sehr starke Stämme,
reich bewurzelt, hat abzugeben
Wirtschaftsamt Schloß Faal, Post
Faal a. S. B. 3554

Schreibkraft.

Dame sucht Stelle in einer Kanzlei
oder Kontor, schreibt beide Landes-
sprachen perfekt, schnell und gut
leserlich, ist in Notariatsarbeiten
besonders versiert. Nimmt auch
Schreibarbeiten nach Hause. Adresse
in der Verm. d. Bl. 3556

Kontoristin

in allen Bureauarbeiten versiert,
tüchtig im Maschinensreiben, sucht
Posten, geht auch auswärts. Gefl.
Zuschreiben unter „Strebsam“ an
die Verm. d. Bl. 3512

Junges nettes Mädchen

aus besserem Hause wünscht zu
besserer Familie in die Küche bald-
zeitig unterzukommen. Gefl. Anfrage
Farbwarenhandlung Tegethoff-
straße 33. 3514

Junger Praktikant

aus gutem Hause für zahn-
technisches Atelier gesucht. Anf.
in der Verm. d. Bl. 3547

Sauerkraut

und 3409
saure Rüben
täglich zu haben bei **F. Murko**,
Spezereigeschäft, Mellingerstraße 24.

Sehr nett möbliertes, sonn-
seitiges, kleineres 3485

Zimmer

mit separiertem Eingang und
Gasbeleuchtung ist mit oder
ohne Verpflegung zu vermieten.
Anfrage Volksgartenstraße 6,
1. Stod. 3485

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Per-
sonen jeden Standes (auch Damen)
zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rück-
zahlung, mit u. ohne Giranten durch
J. Neubauer
behördl. konz. Eskompte-Bureau,
Budapest VII, Barcschagasse 6.
Retourmarkte erbeten. 2936

Schöne Balkonwohnung
 gegenüber dem Südbahnhofe mit 5 sehr großen schönen Zimmern sofort zu beziehen. Monatszins 37 fl. u. Zins- u. Wasserkreuzer. Den ganzen Tag zu besichtigen. Tegetthoffstraße 35. Anfr. Hausmeisterin. 2597

A propos!
 Leiden Sie an Schuppen und Haarausfall? Wenn, so versuchen Sie einmal den weltberühmten **Steckenpferd Bay-Rum** von Bergmann & Co., Dresden und Tetschen a/E. vormals Bergmann's Original-Shampooing Bay-Rum (Marke 2 Bergmänner). Sie werden sich schnell von der außerordentlichen Wirkung dieses vorzüglichen Haarwassers überzeugen. Borrätig in Flaschen à K 2.— bei Drog. W. Wolfram in Marburg " R. Wolf " "

Epilepsi
 Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M. 1625

Wohnung
 im Parterre, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zugehör ist zu vermieten ab 1. November. Anzufragen beim Hausmeister Neugasse 1 oder in der Bierbrauerei Thomas Götz.

Bauplätze
 in der Mozartstraße, Bau ebenerdiger Häuser gestattet, billig zu verkaufen. Anfrage Theatergasse 15. 966

Schönes Zimmer
 gassen- u. sonnseitig, möbliert, im 2. Stock, Kaiserstraße 4.

Alteisen
 Messing, Kupfer, Zinn, Zink zahlt am besten M. Kiegler, Flößergasse 6. 1070

Rosen
 Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten und allerneuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Nachhahmspreise. Anton Kleinschuster, Handelsgärtner, Marburg a. D. 792

Neuheiten in GUMMIWAREN
 Sind eingetroffen bei Adler-Drogerie Karl Wolf Marburg, Herrengasse

Fünf Josziv-Lose

Haupttreffer K 30.000, 20.000 etc. Nächste Ziehung schon am **15. November 1906**
 Kassapreis K 11.75 pr. Stück alle 5 Originallose billigt in 31 Monatsraten à K 2.25.
 Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Originallose.
Jedes Los wird gezogen.
 Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei Wechselstube 2438

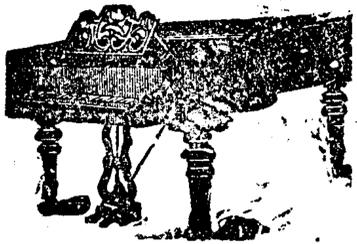
Otto Spitz, Wien
 Stadt, Schottenring nur 26.

Möbl. Zimmer
 Preis 8 fl. Josefgasse 5, 1. Stock.

Schön möbliertes 4544
Zimmer
 mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Schillerstraße 16, II. St.

Zu kaufen gesucht
 ein Bettensatz und ein Eisenbett samt Einsatz. Adressen abzugeben in der Berv. d. Bl.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von Isabella Hoynigg
 Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korsetz, Höhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel
 aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Plokel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Kautschukstempel
 Vordruck-Modelle, Siegelstiche, etc. etc. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

Frische 200
Bruch-Eier
 3 Stück 18 Heller.
M. Simmler
 Exporteur, Blumengasse.
 An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

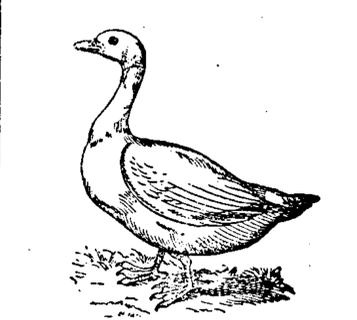
Fleischhauerei
 altes Geschäft, in einem größeren Markte Mittelsteiermarks, ist unter günstigen Bedingungen zu verpacken. Anzufragen in Bv. d. Bl. 3513

Kaffeeschank
 zu verpacht., Tegetthoffstraße 6. Anfragen Viktringhofgasse 11, I. Stock. 3543

Ein gut erhaltener **Phaeton**
 ein- und zweispännig und ein Rutschierschlitten werden wegen Raumangel billigt abgegeben in **Karl Pehls** Weinhandlung, Marburg. 3511

Mädchen für Alles
 wird von kinderlosem Ehepaar am Lande sofort aufgenommen. Anfrage in der Berv. d. Blattes. 3391

Hausierer-Agenten
 werden gegn hohe Provisionen ev. Fixum zum Verkaufe eines pat. Artikels per sofort gesucht. Off. sub „A. E. 101“ befördert Rafael & Witzek, Wien, I, Graben 28.



Echt böhmische **Bettfedern**
 3387 und Daunen

- gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (Raubfreie Ware) 1/2, Kg. K:
- Graue Entenfedern . . . 0.95
- Graue gemischte Schleißfedern . . . 1.30
- Graue bessere Schleißfedern . . . 1.65
- Graue Schleißfedern feinst, f. Duchenten . . . 2.60
- Bessere weiße Schleißfedern . . . 2.60
- Rein weiße Schleißfedern . . . 3.50
- Hochf. weiße leichte Federn . . . 4.—
- Halbdannen, rein, weiß . . . 5.—
- 1/2 Ko. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum . . . 4.50
- Flaum, rein, weiß, sehr leicht . . . 6.50
- Kaiserflaum hochfein rein weiß . . . 7.80

bei **Al. Guinshch**, Hauptplatz Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Surrentwaren „Zum Amerikaner“.

Trauer- und Grabkränze
 mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **M. Kleinschuster**, Marburg Postgasse 8. 3837

SINGER Nähmaschinen für alle erdenklichen Zwecke.
 nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näharbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.
 Man achte darauf, dass der Einkauf in unseren Läden erfolgt
 Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Marburg, Herrengasse 32.

Violenen, Zithern etc.
 sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2640
Josef Höfer
 Instrumentenmacher (Schüler der Gradl'scher Musikfachschule)
 Marburg a. D., Schulgasse 2.
Reichhaltiges Lager aller Musikalien.
 Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Solostücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Witloff, Peters, Steingräber, Universal-Edition.
 Billigste Zither-Albuns.

Freihändige Versteigerung der Sesselfabrik in Wind.-Landsberg.
 Die komplett ausgestattete, mit großer Wasserkraft versehene Sesselfabrik in Wind.-Landsberg, Station Möstlin der Rohitzsch-Sauerbrunner Landesbahn, wird am 21. November d. J. freihändig an Ort und Stelle, mittags 12 Uhr unter außerordentlich günstigen Bedingungen verkauft. Dieselbe ist mit allen modernen Maschinen der Neuzeit für die komplette Erzeugung von täglich 100 Sesseln aller gangbarsten Modelle versehen und ein zweigatriges Sägewerk samt Band- u. Kreisäge, sowie Werkführerwohnung und Schmiede beigegeben. Die Waldverhältnisse sind in der Gegend sehr günstige, sowie die Anlage in sehr gutem Zustande erhalten ist und seit kurzer Zeit außer Betrieb steht. 3532

Elegantes Zinshaus in Marburg
 unter günstigen Zahlungsbedingungen preiswert zu verkaufen. Bismarckstraße 17, 1. Stock, Tür 5. 3432

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
 Unterwehsteine, Sichelhefte, Bergamoswehsteine, Spezialität: Schleiß-Französl. Sternwehsteine, steine für Scheeren- und Wehsteinkämpfe, Messerschleifer.
Raimund Huber
 Spezialgeschäft für Schleiß- und Abziehsteine, Polierartikel, Wien, V/2 Schönbrunnerstraße 122. 3477

wirken **K. Wolfs**
Fenchelmalz-Extrakt-Bonbons
 Wie ein Wunder
 sicherstes Mittel gegen Heiserkeit, Verschleimung. Päckchen à 20 h. Zahlreiche Dankeserkenntnisse.
 Haupt-Depot: **Karl Wolf**, Marburg a. D.
 Erhältlich bei den Firmen: **Kaufmann Franziska**, **Felber Friedr.**, **Fontana Silvester**, **Dartinger Ferd.**, **Fanschek Ferd.**, **Korosschek L.**, **Leinschitz Franz**, **Vincetitsch & Stepez**, **Quandest Alois**, **Sirk Hans**, **Walzl Josef**, **Weigert Adolf**, **Wal-land M.**, **Biegler M.**, **Mydtil A.**
 Mahrenberg: **Bauer Johann**, **Kager Franz**.
 Saldenhofen: **Krebnig Johann**, **Schuligoj Joh.**
 Unter-Drauburg: **Popolnig Anton**.
 Mured: **Leber Johann**.
 Radersburg: **Prettner Rudolf**.



Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten die traurige Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, Stiefvaters, Stiefschwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Karl Albert Pachner

Privaten

welcher Dienstag, den 13. November 1906 um 1/4 Uhr früh nach längerem Leiden, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, im 63. Lebensjahre verschieden ist.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird Donnerstag, den 15. November um 1/3 Uhr nachmittags im Trauerhause, Burgplatz Nr. 5, feierlich eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe in der Familiengruft zur ewigen Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Freitag, den 16. November um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen.

Marburg, am 13. November 1906.

Andreas von Lónyay
Stiefsohn.
Irma Baronin Riling
Theodora von Rudnyánszky
Katherine von Lónyay
Stieftöchter.

Therese Pachner
geb. Komáromy de Kójs,
verw. Lónyay de Nagy-Lónya
Gattin.

Hermann Baron Riling
Johann von Rudnyánszky
Stief-Schwiegervöhne.

Cajetan Pachner
Roman Pachner
Kathi Edle von Reichhold
Geschwister.
Sämtliche Nefen, Nichten
und Enkel.

Ich lege

die Stelle eines Schächmannes- und Ausrufers mit heutigem Tage nieder. 3576

Franz Graf.

Eine Spiegeltafel

250 cm hoch und 125 cm breit, samt Rahmen, ein Auslagelasten billig zu verkaufen. Anfrage Karl S o b, Zegethoffstraße.

Geprüfter

Kesselwärter

der zugleich tüchtiger Maschinen-schlosser ist, wird in der Maria-Maister Zündwarenfabrik sofort aufgenommen. 3573.

Tüchtiger

Manufakturist

sucht zum sofortigen Eintritte am Plaze Posten. Gest. Anträge erbeten unt. „Verlässlich“ hauptpostlagernd. 3570

Bäcker-

Lehrjunge wird sofort aufgenommen in Zintys Bäckerei, Josefsgasse 4. 3569

Nett möbliert. Zimmer

hoffentlich, sofort zu vermieten. Göthestr. 19, 1. St. 3558

Die Genossenschaft der Bau-, Maurer- und Steinmetzmeister in Marburg

gibt hiemit bekannt, daß bei der am 12. d. stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung Herr Baumeister und Architekt **Fritz Friedrigger** als Kandidat für die bevorstehenden Gemeinderatswahlen aufgestellt wurde.

Der Genossenschaftsvorstand: **Jul. Glaser**, Baumeister.

Ausschreibung.

Bei der Stadtgemeinde Wind-Feistritz kommt die Stelle eines Schlachtaufsehers mit 1. Jänner 1907 zur provisorischen Besetzung. Reflektierende müssen ausgebildete Fleischhauer sein. Der Jahreslohn beträgt 400 K nebst freier Wohnung, Beheizung und Licht. Ledige, beziehw. kinderlose Bewerber werden vor anderen berücksichtigt. Gesuche sind bis längstens 15. Dezember 1906 beim gefertigten Amte zu überreichen, woselbst auch die weiteren Bedingungen eingesehen werden können.

Stadtamt Wind-Feistritz, am 8. November 1906.

Der Bürgermeister: **Albert Stiger**.

Fleischbank und Schlachtbrücke

hat die Stadtgemeinde Friedau ab 1. Jänner 1907 zu verpachten. Bewerber, die auch der slowenischen Sprache mächtig sein sollen, wollen sich im Gemeindeamte anfragen. 3561

Veräußerung.

Am 14. November um 2 Uhr nachmittags findet im Frachtenmagazine des hiesigen Hauptbahnhofes die Veräußerung nachstehend genannter Güter statt, falls bis zu dieser Zeit keine den Bezugsanstand ordnende Verfügungen eintreffen:

1 Kiste Wachholder, 20 No.; 1 Sack Melassefutter 50 No.; 4 Kisten einfache Glasbilder, 146 No.; 2 Koffer Kleider, 3 leere Steigen, 48 No.; 1 Kiste Galanterieware, 71 No.; 1 Ballen Leder, 29 No.; 1 alter Schreibtisch, 81 No.; 2 Firmatafeln samt Stangen, 40 No.; 2 alte Mehltreue, 120 No. Letztere 5 Gegenstände erliegen im Eilgutmagazin. Kauflustige werden eingeladen. 3564

Die Stationsleitung.

Franz Stahl, Kapellmeister

Kärntnerstraße 19

unterrichtet von den ersten Anfängen bis zur höchsten Ausbildung für Oper, Operette, Konzert und Chorgesang sowie für Violin und Klavier. 2833

Schöne Wohnung

1. Stock, 4 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil sofort zu beziehen. Anfrage beim Hausmeister, Schillerstraße 12. 3574

Ein tüchtiger Schlossergehilfe

sowie ein Lehrjunge finden sofort Aufnahme bei Ernst Ehlert, Werkstätte für Maschinenbau u. Schlosserei Puffgasse, Ecke Schlachthofgasse. 3575

Tüchtige, anständige, junge Kaffeeassierin

sucht Stelle. Zuschriften erbeten unter „Ehrlich“, hauptpostlagernd.

Tüchtige, selbständig arbeitende Zement-

Brunnen-Arbeiter werden nach Willach aufgenommen. Persönl. Vorstellung Sonntag 18. d. nachmittags 3 Uhr im Konsum-Gasthause, Bergstraße 4. 3579

Mehrere komplette Gaslampen

samt Messing-Ölra billig zu verkaufen bei Emeric Müller in Marburg. 3561

Eine sehr gut gehende Gemischtwarenhandlg.

wegen Erbsangelegenheiten sof. unter sehr günstiger Bedingung zu haben. Zuschriften Kandolin, Pölschach. 3563

Perfekte Köchin

sucht Stelle. Kärntnerstraße 13, 1. Stock. 3557

Zu kaufen gesucht

Einrichtung für Fleischhauerei, Dubel mit Marmorplatte, Wagen, Gewichte zc. Anzfragen bei J. Klemensberger, Weißnäherei, Burggasse 2. 3553

„Louisenhof“

prachtvoller Besitz in Untersteiermark, 20 Minuten vom Kurort Rohitsch-Sauerbrunn entfernt, villenartiges Herrenhaus mit 5 Zimmer, Küche, Speise, großes, mit Glaswänden abgeschlossenes Wohnhaus, anstoßenden Preshraum mit 2 Pressen und einem fahrbaren Keller, Wingerhaus und Wirtschaftsgebäude, 13 Joch reichtragenden Weingärten (Neuanlage), 13 Joch zum großen Teil schlagbare Eichen- u. Kastanienwäldungen, 8 Joch Obstgärten mit ca. 300 Marillenbäumen, Wiesen, Felder, gutem Quellwasser wird am 28. November l. J. mittags 12 Uhr an Ort und Stelle an den Meistbietenden unter günstigen Bedingungen freihändig, lastenfrei bei kleiner Anzahlung verkauft. Interessenten werden aufmerksam gemacht, daß infolge der Nähe des stark besuchten Kurortes Sauerbrunn alle landwirtschaftlichen Produkte, Erzeugnisse des Weinbaues oder der Milch-wirtschaft zu den denkbar höchsten Preisen verwertet werden können. 3533

Wichtig für Schuhmacher und Schneider!

Wegen Raummangel verkaufe ich zu staunend billigen Preisen u. zw.:

- 1 St. vollständig neue Orig. Dürkopp Schuhmacher-Zylindermaschine K 140.-
- 1 St. vollständig neue Orig. Dürkopp Schuhoberteil-Nähmaschine mit Schiebrad K 140.-
- 1 St. vollst. neue Orig. Dürkopp Wheler-Maschine K 120.-
- 1 St. vollständig neue, große Rotations-Schneidermaschine (beste und leistungsfähigste Maschine für schwere Arbeiten) K 140.-

Moriz Dadieu

Mechaniker, Viktringhofgasse Nr. 22.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Mehrere Wiesen, Obstgärten, gut erhaltene Weingärten mit Wohn- und Preshhäusern, Stallung, extra ein kleiner Besitz für Pensionisten wie gewünscht. Alles in schönster Lage. Zuschriften an R. Kandolin in Pölschach. 3518

Winterröcke = Ulster, Herren- u. Knabenanzüge

gute Qualität, billigste Preise bei 3578

J. Tschiritsch
Zegethoffstraße 9
Martinz-Neubau.